



Stadt
Offenburg

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

048/17

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Kurte, Bernadette
Niemann, Kirstin

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
20.03.2017

1. **Betreff:** Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts

Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Umweltausschuss	03.05.2017	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

- Der Sachstand zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Offenburg wird zur Kenntnis genommen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

048/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von: Tel. Nr.:
Kurte, Bernadette 82-2444
Niemann, Kirstin

Datum:
20.03.2017

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts

Sachverhalt/Begründung:

1. Strategisches Ziel E3

Die Stadt betreibt eine aktive Klimaschutzpolitik und die Anpassung an den Klimawandel. Sie setzt sich insbesondere die Reduzierung der CO₂-Emissionen um -60% bis 2050 (Bezugsjahr 1990) zum Ziel.

2. Sachstand

Der Gemeinderat der Stadt Offenburg hat am 7. Mai 2012 das Klimaschutzkonzept und einen zweijährigen Aktionsplan für die Jahre 2012/2013 als Grundlage für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen beschlossen (Drucksache-Nr. 036/12).

Über die Fortschritte bei der Umsetzung der im Klimaschutzkonzept verabschiedeten Maßnahmen wird jährlich in der Frühjahrssitzung des Umweltausschusses berichtet (vgl. Drs.-Nr. 043/13, 047/14, 032/15 und 040/16).

Die Fortschreibung des Aktionsplans wiederum erfolgt alle zwei Jahre im Rahmen der Doppelhaushaltsplanung – die Beratung erfolgt entsprechend alle zwei Jahre in der Herbstsitzung des Umweltausschusses (vgl. Drs.-Nr. 195/13 und 145/15).

3. Umsetzungsstand in den Handlungsfeldern

Handlungsfeld 1: Sanierung Wohngebäude

Inzwischen sind 37 Anträge zum Offenburger Förderprogramm eingegangen und bewilligt worden. Insgesamt wurden bislang 306.000 Euro ausgeschüttet, durchschnittlich 8.272 Euro je Gebäude (Stand 07.03. 2017). Die über alle geplanten Maßnahmen eingesparte Menge an Kohlendioxid (CO₂) beläuft sich auf 497 Tonnen. Die Bewerbung des Programms erfolgte im vergangenen Jahr in erster Linie über Pressearbeit sowie die Kampagne „Klimafit im Quartier“, die im Herbst gemeinsam mit der Ortenauer Energieagentur in Rammersweier durchgeführt wurde.

Zuvor, im Frühjahr 2016, hat die Ortenauer Energieagentur im Auftrag der Verwaltung eine Teilnehmerbefragung in Hildboltsweier und dem südlichen Albersbösch durchgeführt, wo 2014 die erste Quartierskampagne stattgefunden hatte. Damals hatten 73 Personen einen zweistündigen Gebäudeenergie-Check vornehmen lassen. Von diesen nahmen 48 an der Telefonbefragung teil. Die Hälfte der Befragten gab an, im Anschluss an die Beratung Energieeffizienz-Maßnahmen durchgeführt zu haben.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

048/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von: Tel. Nr.:
Kurte, Bernadette 82-2444
Niemann, Kirstin

Datum:
20.03.2017

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts

Die Beratungen zogen vor allem kleinere Maßnahmen (Kauf neuer Küchengeräte, Austausch von Glühbirnen durch LED-Lampen, Veränderung im Nutzerverhalten oder energiesparende Einstellungen an der Heizung) nach sich. In zehn Gebäuden wurden größere Sanierungsmaßnahmen vorgenommen, darunter zwei Dachdämmungen, fünf Fenstertausche, vier Heizungserneuerungen und zwei Kellerdeckendämmungen. Zehn weitere Befragte gaben an, dass sie Maßnahmen zu einem späteren Zeitpunkt durchführen wollen. Umfassende integrierte Gesamtanierungen zu Effizienzhäusern wurden bislang nicht umgesetzt. Dies liegt in der Regel daran, dass die persönlichen Lebensumstände (Alter, finanzielle Mittel) derzeit einer größeren Maßnahme am Haus entgegenstehen.

In Rammersweier wurde die Kampagne mit leicht geändertem Konzept durchgeführt. Erstmals wurden auch Mieter über die Kampagne angesprochen und die Bewohnerinnen und Bewohner wurden über wöchentliche Informationsveranstaltungen und intensive Pressearbeit auf das Beratungsangebot hingewiesen. Hier führte die Ortenauer Energieagentur insgesamt 46 Beratungen durch – ähnlich viele wie in Uffhofen, wo die Kampagne im Herbst 2015 stattfand. Für 2017 ist vorgesehen, eine Telefonbefragung bei den Teilnehmern der Kampagne in Uffhofen durchzuführen. Die nächste Quartierskampagne ist für Zunsweier vorgesehen.

Wichtiger Partner im Handlungsfeld „Sanierung Wohngebäude“ sind die Ortenauer Energieagentur und das Ortenauer Baunetzwerk. 27 Handwerker, Architekten und Energieberater sind derzeit im Baunetzwerk zusammengeschlossen. Die vierteljährlichen Partnertage des Baunetzwerks sind als Fortbildung bei der Ingenieurkammer und bei der Architektenkammer Baden-Württemberg, sowie bei der Deutschen Energieagentur (dena) für die Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes anerkannt. Das Baunetzwerk hat auf der Messe Bauen Wohnen Garten im Wesentlichen den Themenbereich Energieeffizient Bauen und Sanieren mit Partnerständen, Vorträgen und Baupraxisbühne ausgefüllt. Desweiteren hat das Baunetzwerk inzwischen zwei Hausbesichtigungstage organisiert, bei denen jeweils auch Gebäude besichtigt werden konnten, deren Sanierungsmaßnahmen aus dem Programm „100 Häuser werden klimafit“ gefördert worden waren.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

048/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von: Tel. Nr.:
Kurte, Bernadette 82-2444
Niemann, Kirstin

Datum:
20.03.2017

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts

Handlungsfeld 2: Energiesparen im Haushalt

Das Projekt Stromspar-Check, das seit 2012 vom PVD in der nördlichen Ortenau durchgeführt wird, konnte auch im vergangenen Jahr wieder erhebliche Einsparungen in Haushalten von Leistungsempfängern erzielen. 112 Haushalte wurden 2016 allein in Offenburg aufgesucht. Es wurden Soforthilfen im Wert von durchschnittlich 66 Euro je Haushalt – darunter seit 2016 LED-Lampen - ausgegeben. Zwei Haushalte haben die Möglichkeit, sich den Kühlschranktausch finanziell unterstützen zu lassen, wahrgenommen.

Die monetäre jährliche Einsparung, die beratene Haushalte über den Einsatz der Soforthilfen erzielt, liegt bei 123 Euro. Wo Kühlschränke ausgetauscht wurden, sparen die Haushalte weitere 108 Euro Stromkosten im Jahr. Die Gesamteinsparung über die Lebensdauer der „Soforthilfen“ sparen die Haushalte 743 Euro bzw. 1.483 Euro bei zusätzlichem Kühlschranktausch. Der Vergleich mit den Zahlen aus dem vergangenen Jahr (526 Euro / 1.411 Euro je Haushalt) zeigt, dass der Stromspar-Check zunehmend an Bedeutung gewinnt. Erhebliche Einsparungen ergeben sich dabei auch für die Stadt und den Bund als Träger der Transferleistungen.

Handlungsfeld 3: Fernwärme und Kraft-Wärme-Kopplung

Die Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG (WVO) setzt derzeit das Wärmekonzept für das Sanierungsgebiet Mühlbach um. Danach wird ein Nahwärmenetz Neubauten und Bestandsgebäude in den Baugebieten „Mühlbach - Spinnereigelände“ (Bebauungsplan Nr. 143), „Kronenwiese“ (Bebauungsplan Nr. 155) und „Mühlbach-Karree“ (Bebauungsplan Nr. 158“) versorgen.

Die benötigte Wärme wird zum Teil aus erneuerbaren Quellen zur Verfügung gestellt, die übrige Wärme kommt aus der Gasturbinen-KWK-Anlage, die die Druckerei der Hubert Burda Media Holding versorgt. Ein 20-jähriger Liefervertrag mit der Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft legt fest, dass das Unternehmen Überschusswärme aus der Gasturbine in der benachbarten Druckerei in das Nahwärmenetz einspeist.

Der regenerative Teil wird in einer Grundwasser Wärmepumpenanlage / Kältemaschine mit Standort im Neubau des Gesundheitszentrums im Teilgebiet Kronenwiese erzeugt. Zentraler Bestandteil der Anlage ist eine Kompressionskältemaschine, die sowohl als Kältemaschine als auch als Wärmepumpe arbeitet. Die Kältemaschine gewährleistet die Kühlung des Ärztehauses. Die anfallende Abwärme dient der Anhebung der Rücklauftemperatur des Nahwärmenetzes. Die Antriebsenergie der Kältemaschine / Wärmepumpe ist regenerativ erzeugter Strom aus der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gesundheitszentrums und aus Wasserkraft.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

048/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von: Tel. Nr.:
Kurte, Bernadette 82-2444
Niemann, Kirstin

Datum:
20.03.2017

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts

Alle neuen Wohngebäude erfüllen entsprechend der städtischen Vorgaben den KfW-Effizienzhausstandard 55, d.h. sie verbrauchen nur noch 55% des nach der EnEV zulässigen Primärenergieverbrauchs. Mit dem geplanten Wärmenetz liegt der Primärenergiefaktor für das Quartier mit 0,42 unter dem erforderlichen 0,45.

Inzwischen wurden Abnahmeverträge mit allen beteiligten Wohnungsbauunternehmen im Sanierungsgebiet geschlossen. Das sind:

- das Wiesbadener Unternehmen SOKA-BAU, das auf dem Spinnereigelände insgesamt 270 Mietwohnungen bauen wird,
- die Oberkircher FB Spinnerei-Immobilien GmbH und Co. KG, die die zwei Wohnblocks mit ehemaligen Arbeiterwohnungen der alten Spinnerei nach heutigem Standard sanieren will,
- die Hurrle GmbH & Co. KG, die das denkmalgeschützte Verwaltungsgebäude des Medienkonzerns Burda samt dazugehörigem Turm der früheren Heizzentrale saniert hat; an der Freiburger Straße hat sie einen Hotelneubau und an der Hauptstraße ein Gesundheits- und Dienstleistungszentrum neu errichtet, und sie plant den Neubau eines Bau- und Informationszentrums,
- die Mittelbadische Baugenossenschaft eG (Gemibau), die auf dem Baugebiet Kronenwiese derzeit fünf Wohngebäude mit insgesamt 104 Wohnungen baut,
- die Breisgau Grund und Boden GmbH & OHG aus Gutach im Elztal,
- die Stadtbau / Wohnbau Offenburg GmbH, die zwischen Angelgasse und Mühlbachpromenade Miet- und Eigentumswohnungen errichten wird,
- die Stadt Offenburg als Eigentümer der „Villa Bauer“ und der Ölbergkita.

Die Partner AG, die das denkmalgeschützte alte Kesselhaus auf dem Spinnereigelände erworben hat und dies nach der Modernisierung als Bürogebäude nutzen wird, sowie die Orbau, die den Zuschlag auf den Weberei-Hochbau erhalten hat, werden ebenfalls Abnahmeverträge unterschreiben. Der Weberei-Hochbau wird nach der Sanierung Gastronomie, Loft-Wohnungen und Büros beherbergen.

Das Wärmenetz im Sanierungsgebiet Mühlbach bringt Erneuerbare Energien und Energieeffizienz mit Wirtschaftlichkeit in Einklang. Die Bundesregierung hat 2016 den Klimaschutzplan 2050 vorgelegt, in dem dargestellt wird, wie „*das bestehende deutsche Klimaschutzziel 2050 und die vereinbarten Zwischenziele im Lichte der Ergebnisse der Klimaschutzkonferenz von Paris konkretisiert und mit Maßnahmen unterlegt*“ werden sollen. Dabei werden Wärmenetze ein wichtiger Baustein sein, um im Gebäudebestand sowohl die Energieeffizienz zu steigern als auch fossile Energieträger durch erneuerbare Energieträger zu ersetzen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

048/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von: Tel. Nr.:
Kurte, Bernadette 82-2444
Niemann, Kirstin

Datum:
20.03.2017

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts

Auch in anderen Stadtteilen soll daher die Versorgung mit Nahwärme vorangetrieben werden. Mit der Erstellung des Wärmeatlasses wurden verschiedene mögliche Schwerpunktgebiete identifiziert. Im vergangenen Jahr hat die Verwaltung gemeinsam mit der WVO die Entwicklungen in der Nordoststadt vertieft betrachtet. Ein Vorschlag für vier „Wärmeinseln“, die langfristig miteinander vernetzt werden können, wurde erarbeitet und an potenzielle Fördergeber geschickt. Eine Rückmeldung steht derzeit noch aus.

Handlungsfeld 5: Mobilität

Die Einführung der Kaufprämie für Elektroautos und Plug-In Hybride im Mai vergangenen Jahres hat laut Medienberichten bundesweit nicht den Boom bewirkt, den die Bundesregierung sich vielleicht erhofft hatte.

In Offenburg und im Ortenaukreis ist die Zahl der Neuanmeldungen von Elektrofahrzeugen leicht angestiegen. Vor allem bei den Hybridfahrzeugen hat ein erheblicher Zuwachs stattgefunden. Die Zulassungszahlen haben sich in Offenburg sogar mehr als verdoppelt.

Die Zulassungszahlen für Offenburg und den Ortenaukreis stellen sich folgendermaßen dar:

	31.12. 2015	12.05.2016	01.02.2017
Elektrofahrzeuge Ortenaukreis	290	309	361
Elektrofahrzeuge Offenburg	28		50
Hybridfahrzeuge Ortenaukreis	462	501	644
Hybridfahrzeuge Offenburg	45		112

Quelle: Kfz Zulassungsbehörde Ortenaukreis

Insgesamt ist der Anteil an Elektroautos und an Hybridfahrzeugen in der Ortenau mit 0,27% an den Gesamtzulassungen (01.02.2017: 374.733) immer noch sehr gering. In Offenburg liegt er mit etwa 0,5% unwesentlich höher als im Rest des Ortenaukreises. Die Verwaltung und das E-Werk Mittelbaden verfolgen weiterhin das 100-Stromer-Projekt, mit dem vor allem die Nutzungsmöglichkeiten von Elektromobilität in Unternehmen aufgezeigt werden soll.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

048/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von: Tel. Nr.:
Kurte, Bernadette 82-2444
Niemann, Kirstin

Datum:
20.03.2017

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts

Verschiedene Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs wurden seitens der Abteilung Verkehrsplanung vorangetrieben. So hat der Gemeinderat die Finanzierung des städtischen Anteils am Bau eines Radwegs zwischen Bohlsbach und Ebersweier beschlossen (Drucksache 127/16). Auch die im Fahrradförderprogramm für 2017 geplanten Maßnahmen, die auf erhöhte Sicherheit der Radverkehrsführung entlang der Achse Schutterwälder Straße – Hauptstraße – Grabenstraße zielt, wurden vom Verkehrsausschuss beraten und vom Gemeinderat beschlossen (Drucksache 125/16). Zudem hat die Verwaltung dem Verkehrsausschuss ein Fahrradabstellkonzept für die Innenstadt (Drucksache 211/16) präsentiert: Über ein engmaschigeres Netz an öffentlichen Fahrradständern soll dem ungeordneten Abstellen von Fahrrädern entgegengewirkt werden. Der Gemeinderat hat das Konzept am 06.02.2017 beschlossen. Die Umsetzung beginnt mit den Baumaßnahmen in der Östlichen Innenstadt.

Der neue Schlüsselbus wird ab November 2017 unter der Marke „Einfach Mobil“ fahren. Die Abteilung Verkehrsplanung erarbeitet derzeit gemeinsam mit den TBO ein Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit. Darüber hinaus unterstützt die Verwaltung die Initiative „Bürger für Bürger“ in den Ortschaften Zell-Weierbach, Rammersweier und Fessenbach, die die Mobilität und Nahversorgung in den Reblandgemeinden zusätzlich zum verbesserten Angebot des Schlüsselbusverkehrs mittels eines „Bürgerbusses“ sicherstellen will (Drucksache 129/13). Der Bürgerbus wird von Ehrenamtlichen gefahren, die Initiative „Bürger für Bürger“ stellt die Organisation sicher. Vor allem Bewohner der abgelegenen Wohngebiete abseits des Linienverkehrs erhalten so die Möglichkeit, ohne eigenen PKW ihre Versorgung zu organisieren. Der Fahrplan soll auf den Fahrplan des Schlüsselbusses angepasst werden, um ein reibungsloses Umsteigen zu ermöglichen.

Bereits vor der Inbetriebnahme der ersten vier Mobilitätsstationen im Sommer und Herbst 2015 wurde gefordert, dass nach einem Jahr eine Evaluierung des Konzepts und seiner Umsetzung vorgenommen werden sollte. Diese erfolgt derzeit in Zusammenarbeit mit der TU München, die diese Evaluierung im Rahmen mehrerer studentischer Masterarbeiten betreibt. Die parallel verlaufende Auswertung der Nutzungszahlen des Car- und BikeSharing in Offenburg hat ergeben, dass die Nutzung seit der Einführung der Mobilitätsstationen deutlich angestiegen ist. Die Bewerbung der Mobilitätsstationen erfolgt über auffällige, einheitliche und ansprechende Gestaltung, eine eigene Website, Flyer, Pressearbeit sowie über die Einbindung in die Kampagne „Klimaschutz einfach machen“. Im Herbst dieses Jahres werden die Ergebnisse der Evaluierung (Befragungsergebnisse und Nutzungsdaten) im Verkehrsausschuss vorgestellt. Vor diesem Hintergrund soll auch der mögliche weitere Ausbau des Netzes der Offenburger Mobilitätsstationen beraten werden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

048/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Kurte, Bernadette
Niemann, Kirstin

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
20.03.2017

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts

Handlungsfeld 6: Betriebliche Energieeffizienz

Um die Energieeffizienzpotenziale von Unternehmen auszuschöpfen, fördert das Umweltministerium des Landes Baden-Württemberg regionale „Kompetenzstellen für Energieeffizienz“ (KEFF) in den zwölf Regionen Baden-Württembergs. Die KEFF sollen Unternehmen (vor allem KMU) flächendeckend kostenlos und unabhängig Energieberatungsangebote vermitteln, und sie bei der Einbindung in Unternehmensnetzwerke und der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen unterstützen.

Für die Region Südbaden hat das Netzwerk Klimapartner Oberrhein den Förderzuschlag erhalten und konnte zwei sogenannte Effizienzmanager einstellen. Diese sind derzeit in der Region südlicher Oberrhein unterwegs und stellen sich und ihr kostenfreies Beratungsangebot, den sogenannten „KEFF-Check“ vor. Dieser umfasst die Erst-Analyse der Produktionsprozesse im Unternehmen, der Gebäudehülle und –infrastruktur, der technischen Gebäudeausrüstung (TGA) sowie der Querschnittstechnologien und Produktionsprozesse. Mit dem KEFF-Check erhalten Offenburger Unternehmen eine neue, niedrighschwellige Beratungsoption.

Handlungsfeld 7: Kommunale Liegenschaften und Organisation

Die Maßnahmen der energetischen Sanierung der Waldbachschule sind abgeschlossen. Die sanierte Gebäudehülle erfüllt nun höchste energetische Ansprüche. Darüber hinaus verfügt das Gebäude nun über eine kombinierte Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und solarer Wärmenutzung – eine Technologie, die in der Form erstmals in einer Schule eingesetzt wurde – Oberlichter im Treppenhaus mit Dreifachglas und einer passivhausfähigen Rauch- und Wärmeabzugsanlage (RWA). Eine PV-Anlage mit ca. 30 kWp liefert bilanziell ungefähr so viel Strom wie die Schule verbraucht. Es wurde ein Wärmebrückennachweis erstellt sowie die Luftdichtheit und Luftwechselrate über einen Blower-Door-Test festgestellt.

Derzeit werden das Stadtteil- und Familienzentrum Albersbösch sowie die Kindertagesstätte „Haus der kleinen Freunde“ erweitert und einzelne Bauteile energetisch saniert. Die Erweiterungsbauten werden Effizienzhausstandard 55 erfüllen. Für beide Gebäude ist die Ausstattung mit Photovoltaik zur teilweisen Eigenstromversorgung vorgesehen. Darüber hinaus erfolgt dieses Jahr parallel zur Erweiterungs- und Umbauplanung die Planung für die energetische Sanierung der Georg-Monsch-Schule, der Eichendorffschule und des Schillergymnasiums.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

048/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von: Tel. Nr.:
Kurte, Bernadette 82-2444
Niemann, Kirstin

Datum:
20.03.2017

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts

In der Sporthalle der Theodor-Heuss-Realschule wurde die Warmwasserbereitung zur Erhöhung des Anteils Erneuerbarer Energien bei der Versorgung der städtischen Liegenschaften mit einer thermischen Solaranlage ergänzt. Auch das alte Feuerwehrhaus Bohlsbach (Ortsteilbauhof) hat eine thermische Solaranlage zur Heizungsunterstützung und Duschwasserbereitstellung erhalten.

Blockheizkraftwerke wurden in der Grundschule Fessenbach sowie in der Grundschule Rammersweier eingebaut. Letztere versorgt nun die Turn- und Festhalle sowie die Schule mit Strom und Wärme.

Zum Zwecke des Verbrauchsmonitorings dokumentieren in der Regel die Hausmeister der Gebäude Wasser- und Energieverbräuche und senden diese an den städtischen Energiemanager. Dieser überträgt die Daten dann in eine speziell dafür angeschaffte Software und bereitet sie für seinen Energiebericht auf. Zuletzt berichtete er im Herbst 2016 (Drucksache 167/16). Diese Methode hat mehrere Schwachstellen, weshalb ein Projekt zur automatisierten Datenübertragung erarbeitet wurde, das es erlaubt, den Energie- oder Wasserverbrauch für die einzelnen Gebäude zentral zu überwachen, Probleme frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu beheben. Das Projekt, das vom badenova Innovationsfonds für Klima- und Wasserschutz mit ca. 100.000 Euro gefördert wird, war im Herbst 2015 vom Haupt- und Bauausschuss beraten und vom Gemeinderat beschlossen worden (Drucksache 112-1/15). Aktuell sind sieben Gebäude an die Datenübertragung angeschlossen. Weitere 30 sollen 2017 in der Nichtheizperiode hinzukommen

Klimaschutz an Schulen und in der Kinder- und Jugendarbeit

Im Schuljahr 2015/2016 führte das BUND-Umweltzentrum Ortenau das pädagogische Projekt „Klimaschutz macht Schule – Wir werden Klimameister“ am Schillergymnasium, an der Grund- und Werkrealschule Weier sowie an der Grundschule Griesheim durch. Im laufenden Schuljahr wird dieses von der Stadt finanzierte Angebot von der Lorenz-Oken-Schule in Bohlsbach, der Grundschule Rammersweier, dem Schillergymnasium sowie der Grund- und Werkrealschule Weier in Anspruch genommen.

Die Grund- und Werkrealschule Weier beteiligte sich im Schuljahr 2015 / 2016 darüber hinaus am städtischen Projekt „Klimaschutz mit Prämie“ – eine Weiterentwicklung des Projekts „Energiesparen mit Prämie“, das in den Jahren 2009 bis 2012 durchgeführt worden war. Nach Vorlage des Abschlussberichts und der Auswertung der an der Schule Weier umgesetzten Maßnahmen wurde der Schulleitung und dem schulinternen Energieteam am Schuljahresende eine Prämie in Höhe von 380 Euro für ihr Klimaschutz-Engagement übergeben. Im laufenden Schuljahr nimmt ebenfalls das Grimmelshausen-Gymnasium am Projekt „Klimaschutz mit Prämie“ teil.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

048/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von: Tel. Nr.:
Kurte, Bernadette 82-2444
Niemann, Kirstin

Datum:
20.03.2017

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts

Zu den Projekttagen am Ende des Schuljahres 2015 / 2016 beschäftigte sich eine Projektgruppe am Schillergymnasium mit dem Thema Erneuerbare Energien und bastelten Solarleuchten. Desweiteren stellte das Schillergymnasium die Räumlichkeiten für die Germanwatch-Ausstellung „Klima? Wandel. Wissen! Neues aus der Klimawissenschaft“. Die Ausstellung, die die Stadt Offenburg gemeinsam mit den Städten Kehl, Lahr und Oberkirch in die Ortenau geholt hatte, war während einer Woche im Schillergymnasium zu besuchen. Dieser Rahmen wurde auch für die Organisation des VHS-Vortrags „Klimawandel am Oberrhein“ von Dr. Wulf Westermann zur Verfügung gestellt.

Auch das Sommerferienprogramm wurde vergangenes Jahr wieder für die Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für den Klimaschutz genutzt: Ein Fahrradpfegetag und zwei Fahrradexkursionen wurden 2016 vom BUND-Umweltzentrum im Auftrag der Verwaltung angeboten und auch gut angenommen.

Projekt „Laufbus“

Mit dem Ziel, eine sichere und umweltfreundliche Alternative zum Elterntaxi zu schaffen, startete zu Beginn des Schuljahres 2016 / 2017 an den Grundschulen in Elgersweier, Rammersweier und Zell-Weierbach das Projekt „Laufbus“. Seither treffen sich Schülerinnen und Schüler zu vorher vereinbarten Zeiten an „Laufbus-Haltestellen“ und gehen gemeinsam zu Fuß zur Schule. Engagierte Eltern organisieren die Begleitung der Kinder – bis diese sicher genug sind, um ohne erwachsene Laufbusbegleiter zu gehen.

Im Frühjahr 2016 hatte die Verwaltung die Projektidee bei der Schulleiterkonferenz bekannt gemacht. An sechs Grundschulen, deren Schulleitungen das Projekt als sinnvoll und umsetzbar eingeschätzten, wurde bei den Eltern das Interesse und die Bereitschaft zur Mitwirkung abgefragt. Die drei Schulen mit der engagiertesten Elternschaft wurden als Pilotschulen für das Projekt ausgewählt. In Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Stadtentwicklung, den Schulleitungen, den beteiligten Eltern, dem Fachbereich Tiefbau und Verkehr, der Polizei und den Ortsverwaltungen wurden auf Basis der Schulwegepläne sichere Routen entwickelt und ausgeschildert. Zum Projektstart führte die Polizei zusätzlich Schulwegetrainings mit den Erstklässlern durch und gab Verkehrssicherheitshinweise an die beteiligten Eltern.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

048/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von: Tel. Nr.:
Kurte, Bernadette 82-2444
Niemann, Kirstin

Datum:
20.03.2017

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts

Handlungsfeld 9: Öffentlichkeitsarbeit und Information

Auch im vergangenen Jahr wurden Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit und Information für den Klimaschutz auf unterschiedlichen Kanälen vorangetrieben. Die Kampagne „Klimaschutz einfach machen.“ steht dabei seit Beginn letzten Jahres unter dem Schwerpunktthema Mobilität. Die Plakatkampagne wurde dabei von verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen begleitet: Zum Auftakt wurden „Kurzstreckenfahrschulen“ und „Vitamintankstellen“ an Tankstellen verteilt. Zur Fußball-Europameisterschaft erhielten die Besucher des Public Viewing, die mit dem Fahrrad kamen, einen „Klimaschutz-Spielplan“ sowie ermäßigten Eintritt. Darüber hinaus konnten sie ihr Fahrrad sicher abstellen. Im Juli informierten Mitarbeiter der Stadtverwaltung gemeinsam mit ihren Partnern für nachhaltige Mobilität in Offenburg beim „Mobilitätstag“ über das Angebot, mit dem Offenburgerinnen und Offenburger ohne eigenes Auto „Einfach Mobil“ sein können. Im Herbst gab es im Café Dreher am ZOB ein Gratisheißgetränk im Mehrwegbecher für Nutzer des öffentlichen Nahverkehrs. Wer keinen Becher dabei hatte, konnte gegen eine Schutzgebühr einen hochwertigen Keramikbecher erwerben.

Um die Nutzungsmöglichkeiten der Elektromobilität bekannter zu machen, wurde gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft eine Informationsveranstaltung für Handwerker durchgeführt. Ebenfalls an die Offenburger Unternehmerschaft richtete sich die Einladung zur Informationsveranstaltung der „Kompetenzstelle Energieeffizienz“ (KEFF), die kleinen und mittelgroßen Unternehmen eine kostenfreie Einstiegsberatung anbietet (s. Kapitel betriebliche Energieeffizienz).

Energetische Sanierung, Erneuerbare Energien und zukunftsfähige Technologien waren wieder zentrale Themen bei den Energietagen auf der Oberrhein Messe, die 2016 zum zehnten Mal durchgeführt wurden. Anlässlich des Jubiläums wurde eine Fotoausstellung „10 Jahre Energietage Offenburg“ entwickelt und auf der Vortragsfläche der Energietagepartner ausgestellt. Gemeinsam mit der Messe Offenburg, dem E-Werk Mittelbaden, badenova, Zukunft Altbau und der Ortenauer Energieagentur wurde wieder ein breites Programm aufgestellt. Einer der Höhepunkte war der Klimacocktail, bei dem Professor Ernst Ulrich von Weizsäcker seine Sicht auf Klimaschutz und Energiewende dargestellt hat.

Das Engagement Offenburgs für den Klimaschutz wird zunehmend auch überregional wahrgenommen: Die aktuelle Ausgabe der Fachzeitschrift Umwelt und Energie (UE-Forum) berichtet über nachhaltige Bauprojekte in der Region. Die Stadt Offenburg ist mit einem Vorwort und vier Fachartikeln in der Zeitschrift vertreten: Freizeitbad Offenburg, Quartiersversorgung am Mühlbach mit nachhaltiger Wärmeversorgung, Waldbachschule als Passivhaus – Modellsanierung im Rahmen des Klimaschutzkonzepts, Klimaschutz mit Konzept in Offenburg. Die Zeitschrift wird bundesweit sowohl als Printmedium als auch online vertrieben.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

048/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von: Tel. Nr.:
Kurte, Bernadette 82-2444
Niemann, Kirstin

Datum:
20.03.2017

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts

Neubürgerbegrüßungspaket Nachhaltige Mobilität

Im Rahmen der Klimaschutzkampagne wurde ein Neubürgerbegrüßungspaket „Nachhaltige Mobilität“ entwickelt. Bereits seit vielen Jahren erhalten Neubürgerinnen und Neubürger in Offenburg nach ihrer Anmeldung per Post ein Paket aus der Abteilung Verkehrsplanung. Dies enthält Information der TGO, der SWEG und der Stadt Offenburg rund ums Fahrrad und den öffentlichen Nahverkehr, sowie einen Gutschein über ein Schlüsselbus-Schnupperticket, eine Radwegkarte und Radtourenvorschläge. Hiermit wurde die Stadt vor etlichen Jahren mit dem ÖPNV-Innovationspreis des Landes ausgezeichnet. Das bestehende Neubürgerpaket bedurfte nun einer Neuorganisation. Anlass, das Thema zu diesem Zeitpunkt anzugehen, war der Förderaufruf „Nachhaltige Mobilität bewegt Neubürgerinnen und Neubürger“ vom Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden Württemberg. Die Umsetzung des im Rahmen des Förderprogramms eingereichten Konzepts wird mit fast 40.000 Euro bis zum 31. Juli 2018 gefördert.

Offenburger Neubürger erhalten demnächst bei ihrer Anmeldung einen Stadtplan, der die wesentlichen Angebote zur Nachhaltigen Mobilität darstellt und auf dessen Rückseite die notwendige Information zur Nutzung dieser Angebote zusammengefasst ist. Weiterführende Information finden sich gebündelt auf der Internetseite www.mobil-in-offenburg.de. Ein Gutscheinbogen soll die Hemmschwelle zur Nutzung der Mobilitätsangebote in Offenburg senken.

Eine erste Auflage des „Mobilitätsstadtplans“ wird über den Sommer im Rahmen des Neubürgermarketings lediglich an Neubürgerinnen und Neubürger ausgegeben werden. Eine zweite Auflage wird ab November das neue Liniensystem des Schlüsselbusses aufnehmen. Diese überarbeitete Version soll für alle Bewohnerinnen und Bewohner sowie für Besucherinnen und Besucher Offenburgs aufgelegt werden und gegen eine Schutzgebühr erhältlich sein.

4. Auszeichnung mit dem European Energy Award®

Mit dem Klimaschutzkonzept hat der Gemeinderat im Mai 2012 die Teilnahme am European Energy Award (eea) beschlossen (Drucksache-Nr. 036/12).

Seit Januar 2015 nimmt die Stadt offiziell an dem Qualitätsmanagement und Zertifizierungsinstrument teil. Mit der Beratung und Begleitung im Prozess wurden Udo Benz von der Ortenauer Energieagentur und Udo Schoofs von der Energieagentur Regio Freiburg beauftragt. Die Klimaschutzmanagerin stellte dann in Abstimmung mit der Verwaltungsspitze ein Energieteam zusammen. Dieses traf sich erstmals zu einer offiziellen Auftaktveranstaltung im März 2015.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

048/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von: Tel. Nr.:
Kurte, Bernadette 82-2444
Niemann, Kirstin

Datum:
20.03.2017

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts

Zusammenstellung des Energieteams:

Vertreter Stadtverwaltung und Eigenbetriebe	
Stadtentwicklung	Kirstin Niemann (Abteilungsleitung) Bernadette Kurte (Klimaschutzmanagerin)
Stabstelle Strategisches Energiemanagement	Hans-Jürgen Schneble
Verkehrsplanung	Mathias Kassel
Stadtplanung und Stadtgestaltung	Leon Feuerlein
Fachbereich Zentrale Dienste	Oliver Basten
Eigenbetrieb Technische Betriebe Offenburg	Friedrich Hauß
Eigenbetrieb Stadtentwässerung	Mohn, Ralph-Edgar

Die Energieteammitglieder sammelten Daten zu den einzelnen Maßnahmenbereichen und nahmen am ersten externen Audit im Dezember 2016 teil. Mit der Durchführung des Audits wurde Leonard Meyer von der Bundesgeschäftsstelle European Energy Award® beauftragt.

Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung / Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren. Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit Absenkpfad über eine Festlegung im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

048/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von: Tel. Nr.:
Kurte, Bernadette 82-2444
Niemann, Kirstin

Datum:
20.03.2017

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften im Sinne von Public – Private – Partnership zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen.

Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur, Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung, Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorgebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

048/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Kurte, Bernadette
Niemann, Kirstin

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
20.03.2017

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbrauchsverhalten Dritter abzielen z.B. von privaten Haushalten, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u.a..

Hierzu gehören Informationsaktivitäten angefangen bei Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Energietischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme.

Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

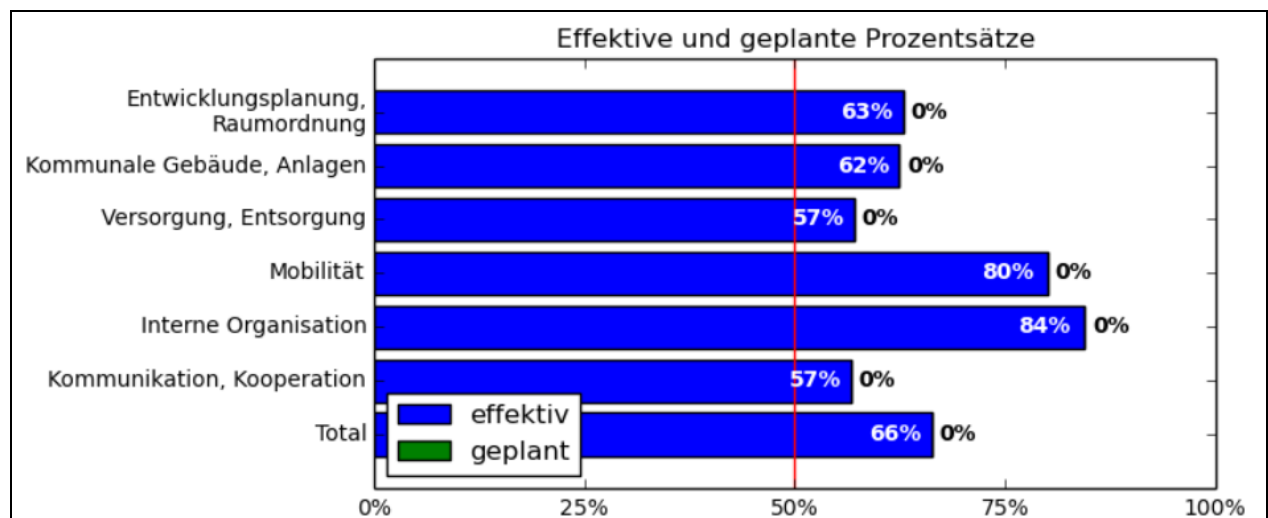
Bewertung

Anzahl möglicher Punkte 452

Anzahl erreichter Punkte 299,9

Erreichte Prozent 66,3%

Das Ergebnis in den einzelnen Maßnahmenbereichen zeigt die folgende Grafik:



Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

048/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von: Tel. Nr.:
Kurte, Bernadette 82-2444
Niemann, Kirstin

Datum:
20.03.2017

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts

Alle Themenbereiche haben bei der Bewertung die 50%-Hürde für die Auszeichnung mit dem European Energy Award weit übertroffen. Der Maßnahmenbereich „Interne Organisation“ ist mit 84% der erreichbaren Punktzahl der stärkste Bereich der energiepolitischen Arbeit der Stadt Offenburg. Er liegt damit knapp über dem Maßnahmenbereich Mobilität. Der Bereich „Entwicklungsplanung und Raumordnung“ und der Bereich „Kommunale Gebäude, Anlagen“ kommen auf über 60 %. Die größten Verbesserungspotenziale liegen in den Bereichen „Versorgung, Entsorgung“ und „Kommunikation, Kommunikation“ die jeweils 57% der erreichbaren Punktzahl erhalten haben.

Im laufenden Jahr wird der Aktionsplan 2018 / 2019 erarbeitet und dem Umweltausschuss in seiner Sitzung im November zur Beratung vorgelegt. Erstmals werden das Ergebnis und die Empfehlungen aus dem Audit in die Planung des Klimaschutz-Aktionsplans einfließen. Eine Sitzung des Energieteams ist bereits terminiert.